

NEWSLETTER

ABTEILUNG FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

November 2019

Liebe Leser*innen,

das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und es sind nur noch wenige Wochen bis Weihnachten; Zeit für ein Lebenszeichen der Abteilung für Allgemeinmedizin. Neben unseren erfolgreichen Aktivitäten wie z.B. den Kongressbesuchen (u.a. DEGAM, DKVF), in der Lehre und im Kompetenzzentrum Weiterbildung, gibt es auch Neuigkeiten aus der Fakultät und vom Wissenschaftsrat. So feierte die Fakultät für Medizin ihr 50-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt im Audimax der Ruhruniversität Bochum. Die Laudatio hielt Wolfgang Clement, Ministerpräsident a.D. und es gab auch lobende Worte für die Allgemeinmedizin. Ähnlich im aktuellen Gutachten des Wissenschaftsrates zur Situation der Hochschulmedizin in NRW. Zwar sei das Bochumer Modell etwas in die Jahre gekommen, aber zur Allgemeinmedizin heißt es dort wörtlich: „In das Bochumer Curriculum ist die Allgemeinmedizin überzeugend und in angemessenem Umfang über die gesamte Studiendauer integriert“.



Wunderschöner Herbsttag an der Ruhr-Universität Bochum

Dieses Lob freut uns sehr und gilt selbstverständlich auch unseren Lehrbeauftragten und Lehrärzt*innen, ohne die der Unterricht nicht zu stemmen wäre. Gleichzeitig verstehen wir dies auch als Ansporn, uns in allen Belangen weiter zu verbessern. In der Forschung werden wir dies durch die neu berufene Professorin für Versorgungsforschung tun, die Anfang 2020 ihre Tätigkeit bei uns aufnehmen und sich dann auch im Newsletter vorstellen wird. Aber auch in der Lehre haben wir uns weiter verstärkt, so freuen wir uns, dass wir mit Herrn Dr. Klaus Böhme einen weiteren erfahrenen Kollegen für die Abteilung gewinnen konnten. Für das weiter wachsende KWVL konnte Frau Kristina Schumann als tatkräftige Unterstützung in der Verwaltung eingestellt werden. An einem Strategietag hat das Kernteam über die zukünftige Entwicklung der Allgemeinmedizin diskutiert und erste Umsetzungsschritte vereinbart. Auf jeden Fall werden wir auch in Zukunft engagierte Lehrärzt*innen und Lehr- und Forschungspraxen brauchen, bitte machen Sie Werbung und vermitteln interessierte Kolleg*innen an uns weiter. In diesem Sinne, Glück auf und eine friedvolle Adventszeit, Ihr

Horst Christian Vollmar

Herzlich Willkommen im Team!

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. med. Klaus Böhme, MME

Verwaltung

Kristina Schumann

Termine

05.02.2020	Lehrpraxen-Treffen in Bochum
08.02.2020	KWWL Train-the-Trainer Seminar für Seminar dozent*innen, Bochum
04.03.2020	Lehrpraxen-Treffen in Bochum, anschließend Prüfungstraining zum Blockpraktikum
18.03.2020	Lehrpraxen-Treffen in Minden, anschließend Prüfungstraining zum Blockpraktikum
20.03./21.03.2020	KWWL Train the Trainer Basistraining für Weiterbildungsbefugte, Raum OWL
25.04.2020	PJ-Training, Bochum
16.05./17.05.2020	GHA-Symposium, Baiernbrunn
24.06. bis 27.06.2020	Europäischer WONCA Kongress, Berlin
09.09. bis 12.09.2020	GMA-Kongress, Zürich
19.09.2020	Tag der Allgemeinmedizin, Bochum

Teilnahme der Abteilung am DEGAM-Kongress 2019

Vom 12. bis zum 14. September fand der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) in diesem Jahr in Erlangen statt. Unter dem Motto „Hausärztliche Arbeit zwischen Patientenwohl und Ansprüchen der Gesellschaft – Was bedeutet **ärztliche Professionalität?**“ wurden in mehr als 300 Veranstaltungen die folgenden Themen diskutiert:

- Entwicklung der Konsultationskompetenz
- EbM im hausärztlichen Alltag
- Zukunftsfähige Versorgungskonzepte
- Methoden der allgemeinmedizinischen Forschung
- Quartäre Prävention
- Gesundheitssysteme im Wandel
- Präventionskonzepte neu gedacht
- Demographischer Wandel in der Hausarztpraxis
- Digitalisierung und E-Health

Neben den bereits etablierten Formaten wie Vorträgen, Postern und Workshops fanden auch Science Slams, Werkstattberichte und One-Slide-Five-Minutes-Vorträge statt. Auch wir waren mit zehn Beiträgen sowohl aus dem Bereich Lehre als auch der Forschung an der Gestaltung des Kongresses beteiligt. Im kommenden Jahr findet der DEGAM-Kongress gleichzeitig mit dem WONCA Europe-Kongress vom 24. bis 27. Juni 2020 in Berlin statt. Thema des Kongresses wird sein: Grundwerte der Allgemeinmedizin: Gefahren und Chancen. Wir freuen uns schon jetzt auf einen spannenden Kongress! Informationen zum Kongress im nächsten Jahr finden Sie auf der Homepage der DEGAM.



Der „Bochumer Tisch“ bei der diesjährigen DEGAM-Tagung

Masterplan Medizinstudium 2020 – „Die unendliche Geschichte“

Erst 2017 wurde der bereits im Koalitionsvertrag der damaligen „Großen Koalition“ (2013) vereinbarte „Masterplan Medizinstudium 2020“ verabschiedet. Dieser Masterplan sollte die Grundlage für eine Änderung der Approbationsordnung darstellen.

Neben den Forderungen nach stärkerer Kompetenzorientierung und Praxisnähe in der ärztlichen Ausbildung sowie den einzelnen Prüfungen ist auch die Stärkung der Allgemeinmedizin innerhalb des Studiums ein wesentlicher Bestandteil des Masterplans 2020.

Unter anderem enthält der Masterplan folgende für die allgemeinmedizinische Ausbildung an den Hochschulen relevante Forderungen:

- Um die praxisnahe Ausbildung zu gewährleisten, sollen verstärkt didaktisch qualifizierte Lehrpraxen in die Ausbildung einbezogen werden. Eine angemessene regionale Verteilung dieser Praxen innerhalb des Einzugsgebietes der einzelnen Medizinischen Fakultäten wird gefordert. Auch sind die Lehrärzt*innen inhaltlich und didaktisch zu qualifizieren.
- Alle Studierenden sollen im letzten (3.) Staatsexamen am Ende des Medizinstudiums neben Chirurgie und Innerer Medizin auch im Fach Allgemeinmedizin geprüft werden. Dafür ist es notwendig, die (allgemeinmedizinischen) Prüfer*innen entsprechend zu qualifizieren.
- Es ist geplant, das Praktische Jahr von der bisherigen Tertialsstruktur auf eine Quartalsstruktur umzustellen und die Studierenden sollen dann ein Quartal in einem Wahlfach der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung absolvieren.
- Gefordert wird ein longitudinaler Aufbau der allgemeinmedizinischen Lehre im Studium, z.B. durch Hospitationen und Praktika, bevorzugt auch im ländlichen Raum. Die bisherige Pflichtfamulatur in einer Einrichtung der hausärztlichen Versorgung - erst im Jahr 2012 bei der letzten Änderung der Ärztlichen Approbationsordnung (ÄAppO) eingeführt - wird wieder entfallen.
- An allen universitären Standorten sollen Lehrstühle im Fach Allgemeinmedizin eingerichtet werden, unter anderem, um die allgemeinmedizinische Ausbildung wissenschaftlich qualifiziert anzubieten. Nachhaltige Netzwerkstrukturen von Forschungspraxen sind geplant, die durch das BMBF gefördert werden.
- 10% der Studienplätze sollen an diejenigen vergeben werden, die sich verpflichten, nach ihrer Weiterbildung und Facharztprüfung im Fach Allgemeinmedizin in unterversorgten (ländlichen) Gebieten hausärztlich tätig zu werden (sog. Landarztquote).

Insgesamt sollen durch diese Maßnahmen allgemeinmedizinische Inhalte sowohl im Gegenstandskatalog als auch in den Prüfungen stärker in den Fokus rücken, auch um die Attraktivität des Faches Allgemeinmedizin für Nachwuchsmediziner*innen zu verbessern.

Der erste Entwurf der neuen ÄAppO gemäß Masterplan Medizinstudium 2020 lässt auf sich warten. Eine Gutachterkommission hatte 2017 zunächst den Auftrag, die Finanzierbarkeit der Änderungspläne möglichst innerhalb eines Jahres zu prüfen. Das Gutachten wurde schließlich erst 2018 veröffentlicht. Es enthielt für die Allgemeinmedizin eher „Verschlimmbesserungen“ der Inhalte als die geforderte Finanzierungsprüfung. Erika Baum, die ehemalige Präsidentin der DEGAM, hat sich Anfang 2019 deutlich kritisch dazu geäußert und gleichzeitig von der Politik gefordert, den Masterplan Medizinstudium 2020 umgehend umzusetzen.

Der erste Entwurf einer neuen ÄAppO wurde eigentlich für August 2019 erwartet, dies ist allerdings bisher noch nicht erfolgt. Wenn sich hier Neues ergibt, werden wir Sie informieren.

Schauspielpatient*innen in OWL

Ein Gründungsgedanke für den Standort Minden war die Landarztquote in der Region deutlich zu erhöhen. Wichtig für die Medizinstudierenden ist daher eine praxisnahe Ausbildung.



Studierende in OWL mit Schauspielpatient

So sollen die Studierenden bereits früh im Studium mit Patient*innen in Kontakt kommen. In der Abteilung für Allgemeinmedizin am Standort Minden wurden jetzt im Rahmen eines Pilotprojek-

tes erstmals Schauspielpatient*innen im allgemeinmedizinischen Seminar eingesetzt. Die Laienschau-spieler*innen gaben den Studierenden die Möglichkeit unter realitätsnahen Bedingungen Anamnesen zu erheben und Diagnosen bzw. Differentialdiagnosen zu stellen. Die Studierenden erlebten wie schwierig z.B. die Anamneseerhebung bei nur dialektsprechenden Patient*innen sein kann.

Da vom IMPP derzeit geplant wird, Prüfungen zukünftig im OSCE (Objective Structured Clinical Examination) Format abzuhalten, war dieses Pilotprojekt ein erster Schritt in zukünftige Unterrichts- und Prüfungsformate. Von den Studierenden wurde das Unterrichtsformat begeistert angenommen.

GMA-Jahrestagung 2019 in Frankfurt

Die Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), gegründet 1978 als deutsche Sektion der Association for Medical Education in Europe (AMEE), hat zum Ziel, die medizinische Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung in Forschung, Lehre und Praxis zu fördern.

Die diesjährige Jahrestagung in Frankfurt a.M. hatte mit dem Hauptthema „Interprofessionelle Lehre“ einen noch jungen Gegenstand medizinischer Bildungsforschung in den Fokus genommen. Impulsvorträge, wissenschaftliche Kurzvorträge, Poster sowie eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen zahlreicher Medizinberufe haben dieses Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Vorläufiges Fazit: Interprofessionelle Lehre führt nachweislich zu einem verbesserten Verständnis der Professionen füreinander und zu einer größeren Zufriedenheit aller Beteiligten, Nachweise einer Verbesserung der Sicherheit und Qualität in der Patientenversorgung stehen allerdings noch aus.

Neben diesem Hauptthema kamen weitere relevante Themen der medizinischen Ausbildung im Hinblick auf die anstehenden Reformen des Medizinstudiums 2020 zur Sprache. Innovative Lehr-, Lern- und Prüfungsformen wurden präsentiert und ausgiebig diskutiert. Dabei nahm auch die Digitalisierung in

der Lehre einen recht großen Raum ein, insbesondere die Frage, welche neuen Technologien sich bewährt haben und wo traditionelle Lehrkonzepte nach wie vor überlegen sind.

Im Rahmen der am Rande der Tagung durchgeführten Sitzung des Ausschusses Primärversorgung der GMA wurde ein Positionspapier des Ausschusses zur „Didaktischen Qualifikation Lehrender in der primärversorgenden Medizin“ von den anwesenden Ausschussmitgliedern einstimmig verabschiedet und dem Vorstand zur Prüfung vorgelegt. Mit einer Veröffentlichung des Papiers ist Anfang nächsten Jahres zu rechnen.

Die nächste Jahrestagung wird vom 09.09. – 12.09.2020 in Zürich stattfinden, hierzu sind alle an der Lehre/Lehrforschung Interessierten herzlich eingeladen.

Aktuelle Publikationen

Kramer, Ursula; Borges, Uirassu; Fischer, Florian; Hoffmann, Wolfgang; Pobiruchin, Monika; **Vollmar, Horst Christian**. DNVF-Memorandum – Gesundheits- und Medizin-Apps (GUMAs). Das Gesundheitswesen 2019; 81(10): 154 - 170. DOI: [10.1055/s-0038-1667451](https://doi.org/10.1055/s-0038-1667451)

Nikelski A, Keller A, Schumacher-Schönert F, Dehl T, Laufer J, Sauerbrey U, Wucherer D, Dreier-Wolfgramm A, Michalowsky B, Zwingmann I, **Vollmar HC**, Hoffmann W, Kreisel SH, Thyrian JR. Supporting elderly people with cognitive impairment during and after hospital stays with Intersectoral Care Management [intersec-CM]: study protocol for a randomized controlled trial. TRIALS. <https://doi.org/10.1186/s13063-019-3636-5>

Horst Christian Vollmar, Bert Huenges, Peter Maisel, Ralf Jendyk; Das KWVL stellt sich vor: mehr Qualität und Effizienz für die allgemeinmedizinische Weiterbildung; Der Hausarzt Juni 2019, S. 24-25

Wichtiger Hinweis:

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten genügt eine kurze E-Mail an Frau Paßmann (jennifer.passmann@rub.de). Die Lehrpraxen der Abteilung erhalten diesen Newsletter als Kooperationspartner der Abteilung zur Information

Anfragen aus der Versorgungsforschung

Wir suchen arabisch sprechende Hausärzt*innen, die Flüchtlingsfamilien versorgen, für folgende Studie:

IMPROVE-MH - Verbesserung der psychischen Gesundheit in geflüchteten Familien mit kleinen Kindern

Unter der Leitung von Prof. Sylvia Schneider (Fakultät für Psychologie) und weiteren Partnern führt die Abteilung für Allgemeinmedizin eine vom BMBF geförderte randomisiert kontrollierte Studie durch. Das Hauptziel der Studie besteht darin, eine niedrigschwellige, primärmedizinische Intervention zur Behandlung von „Mental Health Problems“, bei Flüchtlingsfamilien mit Kindern zu entwickeln und zu evaluieren. In diesem Zusammenhang suchen wir arabisch sprechende Hausärzt*innen, die Flüchtlingsfamilien betreuen.

Für weitere Informationen bzw. Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. rer. medic. Nino Chikhradze:

Tel.: 0234-32-27759, Fax: 0234-32-14364, nino.chikhradze@ruhr-uni-bochum.

Liebe Versorgungsforscher*innen,

im Rahmen eines Forschungsprojekts zum Thema „Einsatzmöglichkeiten und klinischer Nutzen von Big Data Anwendungen im Kontext seltener Erkrankungen“, kurz: „BIDA-SE“ an der Technischen Universität Dresden sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, ein fachübergreifendes, praxisnahes Szenario unter Anwendung von Big Data Technologien für die Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen zu entwickeln, um eine nachhaltige Verbesserung in der Diagnostik und Therapie zu erreichen.

Zusätzlich soll ein Maßnahmenplan für die mittelfristige Umsetzung des Szenarios erstellt werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt und finanziell gefördert. Gemeinsam mit Expert*innen haben wir ein erstes, technologisch unterstütztes Zukunftsszenario für die Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen entwickelt. Dieses möchten wir Ihnen gern präsentieren und Sie zur Akzeptanz und zu möglichen Grenzen und Barrieren des Szenarios befragen.

Dazu bitten wir Sie um die Teilnahme an einer ca. 15-minütigen Online-Befragung unter folgendem Link:

<https://www.soscisurvey.de/BIDA-SE/>

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Zeit und Unterstützung!

Ihr BIDA-SE Projektteam der TU Dresden

Sollten Sie Fragen zum Projekt „BIDA-SE“ haben oder Rückfragen zur Online-Befragung haben, können Sie sich jederzeit gern an uns wenden:

Frau Michéle Kümmel, Professur für Medizinische Informatik (MI), Institut für Medizinische Informatik und Biometrie (IMB), Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden, Tel.: 0351 458 2562, E-Mail: Michele.Kuemmel@uniklinikum-dresden.de

Frau Dr. Brita Sedlmayr, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden, Tel.: 0351 458 2815, E-Mail: Brita.Sedlmayr@uniklinikum-dresden.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Zuge eines Projektes, das derzeit zum Thema Digitalisierung im ländlichen Raum an der Uni Siegen läuft, führen wir eine Befragung niedergelassener Ärzte durch.

Wir würden uns darüber freuen, wenn Sie als mit der Universität Bochum assoziierte Praxis an unserer anonymen Online-Befragung zum Thema Digitalisierung / Telemedizin in der Hausarztpraxis teilnehmen könnten. Zur Umfrage gelangen Sie hier: <https://umfragen.zimt.uni-siegen.de/index.php/446613?lang=de>

Es wäre schön, wenn Sie auch Kolleginnen und Kollegen in Ihrer Praxis bzw. in Ihrem Umfeld zur Teilnahme anregen könnten. Die Durchführung dauert zwischen 10 und 15 Minuten. Die Daten werden anonym übermittelt und analysiert.

Über die Ergebnisse werden wir dann zu gegebener Zeit gesondert informieren

Danke vorab und beste kollegiale Grüße

Charles C. Adarkwah